

# „Freundschaft ... lehren“



“Mein Karatelehrer vertraute mir eines Abends die Schlüssel für die Sporthalle an, um sie aufzuschließen. Er selbst konnte das Training nicht übernehmen und bat mich, an seiner Stelle die Sportkameraden zu trainieren.

Nachdem ich zusammen mit meinen Sportfreunden das Training vorbereitet hatte, wollten wir, wie gewöhnlich beim Karate, mit der Verbeugung und dem Gruß an der Sportmatte beginnen. Da hörten wir eine Gruppe Jugendlicher, die sich der Sporthalle näherten. Ich hatte eine schlechte Vorahnung.

**Ich täuschte mich nicht ...** . Es waren wirklich wenig vertrauensvolle Jugendliche. Sie traten mit ihren Schuhen auf die Matten und wollten unsere Pokale klauen. Im ersten Moment dachte ich daran zurückzuschlagen, aber dann erinnerte ich mich an die Worte Jesu: „Liebt eure Feinde! Wenn ihr nämlich nur die liebt, die euch lieben, welchen Lohn könnt ihr dafür erwarten?“

Darum hielt ich sofort meine Sportfreunde zurück, damit sie nicht reagieren und ich ging zu diesen Jugendlichen hin, um mit ihnen zu reden. Ich sagte zu ihnen, dass es sich nicht lohnen würde, unsere Pokale zu stehlen. Sie müssten auch die Anstrengungen und Opfer respektieren, die ein Sportler aufbringt, um sich so einen Pokal zu verdienen.



A.C. – Italien

**Ich konnte sie überzeugen, ruhig zu bleiben und sie zogen die Schuhe aus, um gemeinsam mit uns auf der Sportmatte an dem Karate-Unterricht teilzunehmen.**

**Aber das Schönste ist, das wir Freunde geworden sind! Einigen von ihnen hat es so gut gefallen, dass sie sich angemeldet haben und wir nun gemeinsam trainieren.**”

# „Wenn ihr recht handelt und trotzdem Leiden erduldet, das ist eine Gnade in den Augen Gottes.“

**Mit Geduld Leid ertragen?**  
Wie ist das möglich?

Der Apostel Petrus richtet sich an die Sklaven, die zum Glauben gekommen sind. Sie teilten das Schicksal aller Sklaven in der damaligen Gesellschaft: Sie hatten nicht nur Demütigungen hinzunehmen, sondern wurden auch misshandelt.

**Dies geschah vor langer Zeit, aber wie kann man es heutzutage umsetzen?**

Doch was Petrus ihnen sagte, gilt zu allen Zeiten und an allen Orten für die Menschen, die gedemütigt werden und Unrecht erleiden, von wem auch immer.

**Was kann man tun, um nicht wütend zu werden in solchen Situationen?**

Dem Beispiel Jesu folgen.

Er antwortet mit Liebe darauf und lädt die Betroffenen sogar dazu ein, in diesen Schwierigkeiten und Demütigungen eine Gnade zu erkennen, also eine Gelegenheit, die Gott zulässt, damit sie sich als echte Christen bewähren können.

Jemand hat wegen dieser und ähnlicher Aussagen den Christen immer wieder vorgeworfen, sie seien übertrieben unterwürfig.

Das stimmt nicht. Wenn Jesus uns sagt, wir sollen die lieben, die uns nicht verstehen und uns Unrecht tun, dann will er nicht, dass wir uns deshalb nicht für die Gerechtigkeit einsetzen. Im Gegenteil! Er will uns vielmehr lehren, wie wir eine wirklich gerechte Gesellschaft aufbauen können.

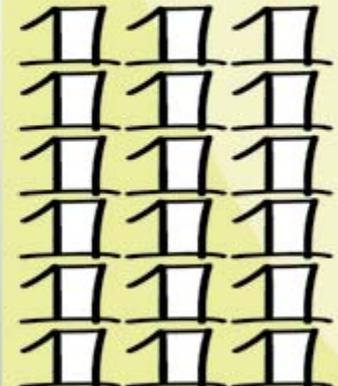
# MemoryCard

**Bezeugen wir die Liebe, die Jesus in die Welt gebracht hat. Es ist eine Liebe, die niemanden ausschließt, auch diejenigen nicht, die uns schlecht behandeln.**



# In Aktion

Wie kann man eine wirklich gerechte Gesellschaft verwirklichen?



**Als erster lieben!**

Male ein Feld aus, wenn du es geschafft hast, als erster zu lieben!

Schneide diesen Teil aus und falte ihn, so ist es eine nützliche Karte, die dich überallhin begleitet.